

Die Suche nach einem ausgefallenen Modena Superstar

Teil 1

Finden wir ihn unter den Farbenschlägen mit weißen Binden?

Nun gut: Im Fernsehen werden bekanntlich immer wieder neue Superstars gesucht. Dafür machen die Kandidaten nahezu alles möglich, um in die Schlagzeilen zu kommen. In Wirklichkeit ein seltsamer Eifer der Mehrheit der Mitspieler, denn in der Breite haben sie kaum etwas davon.

Dann vergleichen wir doch einmal das Gesagte mit unserer Taubenzucht. Einige herausgehobene Superstars unter den Modena treffen wir garantiert auf Ausstellungen an. In der Regel erfahrene Preisrichter haben sie gemäß den Standardvorgaben ausgesucht. Unsere Tauben müssten dafür keine Würmer vertilgen oder in einem Urwald umherfliegen. Wir als Rassetaubenzüchter leben wahrhaft kultivierter.

Unsere Themenstellung möchte sich nicht mit dem Treiben im Urwald befassen. Wir schauen uns viel mehr nach den verborgenen Superstars der Modena um. Und das trotz oder auch gerade wegen der enormen Farbvielfalt unserer Rasse. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, garantiert.

Interessant ist es gelegentlich auf Ausstellungen für mich zuzuhören, welche Äußerungen von Besuchern zu Rassen oder Farben gemacht werden. „Guck mal, die sehen doch richtig schön aus“, kann man mithören. Blickt man selbst auf die angesprochene Rasse bzw. den Farbenschlag, so wird einem klar was gemeint ist.



Oft handelt es sich um Farbentauben und hier die Weißbindigen. So ein Farbspiel sticht dem Betrachter einfach ins Auge. Doch im Hintergrund höre ich bereits

Fachgemurmel und den Zwischenruf: „ bei unseren Modena kommt es erst einmal auf den Typ an“. Dazu gibt es nur eine Antwort: Genau so ist das, erst der Typ und dann die Farbe. Das war so, das ist so und wird so bleiben! Dabei sollte uns gemeinsam auffallen, dass sie sehr vielfältig gefärbt sein können. Jeder anerkannte Farbenschlag, zuletzt hinzu kamen die Bronzebindigen und Bronzegehämmerten in Blau milky, hat seine Besonderheit und Ausstrahlung. Seit langer Zeit sind wir Modenazüchter sogar mit weißbindigen Farbenschlägen gesegnet. Klingt gut, doch der Segen kann sehr unterschiedlicher Natur sein. Formulieren wir das einmal so: Gemäß Standard sind weißbindige Modena in verschiedenen Farben zugelassen. Ein paar davon werden aktiv gezüchtet und ausgestellt, einige Farben waren noch nie zu sehen. Ich bin der Auffassung, wir machen keinen Fehler, wenn wir uns der Zucht dieser exquisiten Varianten einmal gedanklich zuwenden. Vielleicht wird am Ende mehr daraus und dieser oder jener Züchter überlegt ernsthaft, die Zucht zu beginnen.

In besonderer Weise wende ich mich einmal an die Züchter unter uns, die mit großem Elan an neuen Farbenschlägen basteln. Für diese Arbeit bezeuge ich öffentlich Respekt. Und das passiert ja auch bei anderen Rassen, dass Züchter mutig ganz neue Farben kreieren. Alles in Ordnung, für mich alles bewundernswert. Doch vielleicht wird in den angesprochenen Kreisen manchmal vergessen, dass zugelassene Farben im Standard stehen, die kein Mensch züchtet. Gelingt es die auf Vordermann zu bringen oder überhaupt erst einmal entstehen zu lassen, hat man sich dauerhaft einen Namen gemacht. Man muss darüber hinaus seine Kreation auch nicht in der AOC-Klasse ausstellen, denn die Tür der allgemeinen Klasse steht ja meterweit offen.

Nur, ganz leicht und mehr so nebenbei ist die Zucht weißbindiger Modena nicht zu realisieren. Die, die einen Farbenschlag davon züchten, nicken beim Studium meiner Gedanken. Unlösbar ist die Aufgabe wiederum auch nicht. Und was die Modeneser hinbekommen haben, sollte doch allemal der Avantgarde unter den Modenaliebhabern gelingen. Schließlich sind wir nicht weniger begabte Züchter.

Die Schwarzen mit weißen Binden.

Mit ihnen sieht hier gegenwärtig in Deutschland trübe aus. Das müssen wir freimütig bekennen. Zugegeben, ich verfüge über sehr belastbare Kontakte zu Modena-Züchtern weltweit. Und mit dem Allgemeinwissen muss ich konstatieren,

dass auf unserem Globus höchstens Einzeltiere vorhanden sind. Das sogar mit der Einschränkung - wenn überhaupt....!

Vor etwa 15 Jahren hatte sich in Kalifornien der durch einige Besuche auch in Deutschland bekannte Züchter und Richter Rick Barker an die Arbeit gemacht, den Farbschlag entstehen zu lassen. Doch irgendwie ist das Projekt wieder eingeschlafen.

Bei uns in Deutschland bemüht sich Kai Melching um Schwarzhellschildige. Dabei fallen im Zuchtgeschehen auch Tauben, die eine Art Binde zeigen, natürlich ziemlich zackig. Genetisch dürften das alles Hellschildige mit lokaler Unterdrückung des Toy Stencil Faktoren-Komplexes sein. Der beschriebene Faktor entfärbt bekanntlich die Schildzeichnung, so dass sie weiß erscheint. Das Zeichnungsmuster des auf dem Foto abgebildeten Modena habe ich vor Jahrzehnten bereits bei dunkelhellschildigen Modenesern, später auch bei Schwarzhellschildigen gesehen. Meist immer dann, wenn schwarze Schietti eingekreuzt wurden.



Wenn man sich an die Zucht Schwarzer mit weißen Binden begeben möchte, gleichgültig ob Gazzi oder Schietti, sollte man sich zuerst einen schriftlich abgefassten Plan erstellen. Was möchte ich paaren, wie steht das in Übereinstimmung mit den Zielen, welche Nachzucht erwarte ich daraus und welche genetischen Aspekte begleiten das jeweilige Paar. Manchem Leser mag der letzte Satz lächerlich vorkommen, ja, ok. Ich halte aus mehrfacher

Eigenerfahrung dagegen: Je durchdachter und schriftlich fixierter ein Zuchtplan aufgestellt wird, umso sicherer komme ich ans Ziel.

Einmal könnte man innerhalb vorhandener Modena-Farben kreuzen. Besonders viele Möglichkeiten bleiben da nicht. In jedem Fall haben wir Blaue mit weißen Binden. Täubinnen dieser Farbe könnten eine Zuchtsäule bilden. Wird so eine O,1 mit einem rein schwarzen Täuber gepaart, erhalten wir mischerbige Junge in „Schwarz/Blau“, „bindig“ und „Toy Stencil“. Im Phänotyp sind diese Tauben allesamt matt schwarz, nicht anders. Im Typ hoffentlich überwiegend ordentliche Modena.

Was ist noch wichtig? Wir benötigen aus so einem Paar, besser gleich mehreren Paaren, unbedingt viele Junge! Schließlich sollen im kommenden Jahr aus der F1-Generation möglichst viele Paare zusammengesetzt werden, damit eine Chance besteht, dass auch einzelne Tauben mit weißen Binden oder deren Ansätzen ausmenden. Ein großer Futtersack und gute Nerven sind hier vom Züchter gefragt.

Wir müssen uns sogar noch um einen weiteren Aspekt kümmern. Mendeln einzelne Tauben weißbindig aus, darf man nie die Vorstellung an traumhaft weiße Bindenstriche haben. Wird bereits ein Stück weißer Binde sichtbar, ist zunächst die genetische Bedingung erfüllt. Aber uns als Züchter reicht das nicht. Wir wollen im Phänotyp die allgemein geltenden Bedingungen an eine weiße Binde erfüllen. Das wiederum geht nur auf dem Weg der Selektion stärkerer Bestände. Mit anderen Worten, man muss für so ein Projekt immer mehrere Paare einsetzen.

Innerlich sollten wir uns sogar darüber klar sein, dass möglicherweise in der F2 keine Taube weiße Bindenansätze oder mehr zeigt. Das alles kann passieren. In dem Zusammenhang schadet es nicht, sich einen weiteren Parallelweg aufzubauen, in dem man einmal einen **geeigneten** Deutschen Modeneser, schwarz mit weißen Binden, mit einer Modena Taube, blau mit weißen Binden paart. Aus der Kreuzung könnten alle Jungen weißbindig abmausern. Ob dann keine Binde sichtbar wird, Bindenrost bleibt oder eine weiße Binde zum Vorschein kommt, das lässt sich im Vorfeld zahlenmäßig kaum verbindlich sagen. In jedem Fall ist man u.a. auch weißbindig unterwegs. Grundsätzlich hängt viel von dem genetischen Hintergrund der blau weißbindigen Modenataube ab.

So einen Parallelweg könnte, auch unter Beachtung des vorherigen Satzinhalts, noch weiter ausgebaut werden, in dem ein zusätzlicher schwarz-weißbindiger Modenesertäuber mit einer F1 Taube Modena aus der Paarung Schwarz x Blau mit weißen Binden gepaart wird. Darüber hinaus könnte man auch einen schwarzhellschildigen Modena Täuber einsetzen und mit einer blauweißbindigen Taube paaren. Möglich wäre das jeder Zeit. Nur, solange die Schwarzhellschildigen mit Goldstaub aufgewogen werden, muss kein Gedanke daran verschwendet werden.

Durch so ein Reservoir, was in jedem Fall zahlenabhängig ist, kommt man zu Schwarzen mit weißen Binden. Es ist eine Art Fleißarbeit, die den ganzen Züchter fordert. Idealerweise verabreden sich 2, 3 oder 4 Züchter gemeinsam zu so einem Projekt. Dadurch würden sich Lasten aufteilen und ein Austausch von Tauben möglich sein. Zukunft hätte das allemal! Die Züchter anderer Rassen haben es ja auch geschafft, Schwarze mit weißen Binden entweder erfolgreich zu erzüchten oder zu verbessern. Der bereits angesprochene exakt vorbereitete Zuchtplan hilft dabei.



Übrigens, wer noch mehr Mut hat, der könnte in seinen Zuchtplan auch Fremdrassen mit der Färbung schwarz mit weißen Binden aufnehmen. Die gibt es ja auch, wenn nicht in Mengen. Es ist einfach viel möglich.

Mit Hexerei hatte die Erzüchtung beispielsweise weder bei den Modenesern noch Strassern etwas zu tun. Auch die Preisrichter haben einen Anteil daran, dass es zu der Entwicklung kam. Hier ist es nämlich besonders wichtig zuchtstandsbezogen zu bewerten. Weniger das Wort in den Mund nehmen, lieber danach handeln. Sollte aber allein die Spalte „Mängel“ auf der Bewertungskarte bedient und folgerichtig ein Ergebnis mit 90 oder 91 Punkte heraus kommen, müsste doch jeder Aussteller als krank gelten, diesen Weg mitzugehen. So etwas

bitte ebenfalls klar vor Augen führen. In der Konsequenz würde sich sicher aus dem Erzüchter ein stiller Liebhaber entwickeln, der seine Seltenheiten zuhause lässt, sich an ihnen freut und gut. Und im Standard steht dann weiter bei den anerkannten Farbenschlägen fett geschrieben: **Schwarz mit weißen Binden.**

Wem ist damit dauerhaft geholfen?

Wir erkennen gemeinsam und gleichermaßen, dass die Geburt oder auch Wiedergeburt eines derart uralten Farbenschlages der, und hier müssen wir sie alle drei gemeinsam aufführen, Triganino/Modeneser/Modena, für die heutigen Modena eine Art Kraftakt bedeutet.



Andererseits muss das doch interessierte Züchter geradezu kitzeln, hier einmal einzusteigen. Es wäre so wünschenswert. Denn, schick sehen die Weißbindigen im schwarzen Farbenschlag allemal aus, nicht allein bei Farbentauben. Und bei den Modena hat die Farbe allerbeste Möglichkeiten, zum Superstar zu avancieren. Daher möchte ich gern den aktivsten unter uns die Daumen drücken, damit ein derartiges Projekt Wirklichkeit wird. So ein bulliger Modena und dann weiße Binden, das wäre glatt der Ritterschlag!

Martin Zerna

In den folgenden Teilen wollen wir uns mit weiteren Farbenschlägen der Weißbindigen befassen.